



Eine Rauchschwalbe ist zu erkennen am arttypischen, rötlichen Kehlfleck.

FOTO: DAVE PRESSLAND/NABU

Erste Schwalben sind da

Wohl und Wehe der Rauchschwalbe hängt am Viehstall

VON WOLFGANG LÜBCKE

Edertal – Die Frühlingssonne hat die ersten Schwalben herbeigelockt. Am Freitag gelangen gleich drei Beobachtungen von Rauchschwalben an der unteren Eder. Insgesamt waren es acht Vögel, die so früh aus Afrika zurückgekehrt sind. Die erste Beobachtung war schon einen Tag vorher Maik Sommerhage am Twistesee gelungen.

Meistens erfolgen kreisweit die Erstbeobachtungen an der unteren Eder. Über dem Fluss oder an den ehemaligen Kiesbaggerteichen können die Schwalben als

Flugjäger bei noch kühlem Wetter am ehesten Insekten erbeuten. Bei den Rauchschwalben im Edertal handelte es sich durchweg um Männchen, die meist früher als die Weibchen eintreffen. Zu erkennen sind die Männchen an ihren längeren Schwanzspießen, den äußeren Steuerfedern.

Die in Viehställen brütenden Rauchschwalben treffen früher ein als die unter Hausdächern nistenden Mehlschwalben. Durch den Rückgang der Viehhaltung in den Dörfern der Region ist der Bestand der Rauchschwalben besonders gefährdet.

Deshalb hat der NABU Edertal im vorigen Jahr den Bauernhof der Familie Jungermann in Mehlen als Schwalbenfreundliches Haus ausgezeichnet. In ihrem Stall brüteten 2020 nachgewiesen 37 Schwalbenpärchen. Ein Jahr zuvor waren es sogar 53.

Alljährlich erfasst Manfred Assmann den Schwalbenbestand in Königshagen. Er zählte 2020 in Summe 24 Rauchschwalben- und 105 Mehlschwalbennester. Der Großteil der Rauchschwalben brütete in nur einem Stall.

Wenn in einem solchen Fall die Viehhaltung aufgege-

ben wird, wäre das ein großer Verlust für den gesamten Schwalbenbestand im Dorf, unterstreicht der Naturschutzbund.

Das hängt auch mit der Standorttreue der Tiere zusammen. Schwalben kehren an ihre alten Niststandorte zurück: So haben sie nach ihrer anstrengenden Reise sofort ein bezugsfähiges Nest. Selbst wenn es beschädigt ist, kostet die Ausbesserung des alten Nestes deutlich weniger Kraft und Aufwand, als sich ein neues zu bauen. Ab Mitte Mai beginnt dann das eigentliche Brutgeschäft mit der Ablage der Eier.